

Und wie läuft's?

Nachdem das erste Halbjahr vorbei ist, wird diese Frage immer wieder gestellt. Grundsätzlich fallen die Antworten sehr positiv aus.

Bei allen Häusern, die ihre Hausaufgaben gemacht haben, steigt die Nachfrage und die Übernachtungszahlen gehen weiter nach oben.

Die Einschränkung, „die ihre Hausaufgaben gemacht haben“, gewinnt allerdings immer mehr an Gewicht.

Es ist zu bemerken, dass die Gesamtnachfrage wohl eher nur verhalten steigt, leider ist man hier bei Bildungs- und Tagungshäusern und bei Jugendübernachtungsstätten auf das Gefühl und die Erfahrung angewiesen, da es keine detaillierten Marktauswertungen gibt.

Mehr Belegung der einen führt deshalb bei anderen auch zu stärkerem Belegungseinbruch, die sogenannte „Marktbereinigung“, oder drastisch formuliert, die Hausschließungen gehen verstärkt weiter.

Der Markt mit seinem umfangreichen Angebot sortiert zunehmend unattraktive Standorte, die auch kein attraktives Programmangebot bieten und Häuser mit Qualitätsmängeln in der Unterbringung, der Verpflegung und Betreuung aus!

Da aber auch immer noch neue Häuser gebaut werden oder bestehende Häuser saniert werden, wird sich dieser Trend fortsetzen.

Es ist abzusehen, dass sich eine gute Qualität auf dem jeweiligen Standard bzw. Niveau und eine sehr gute Vermarktung durchsetzen. Der Preis spielt interessanterweise eine untergeordnete Rolle. Guter Preis heißt nicht billig, sondern gutes Preis/Leistungsverhältnis.

In 2011, Ostern viel zu spät! Eine ganz ungünstige Terminkonstellation!

Beim Blick in den Kalender kann einem ja schlecht werden. Ostern ist erst am 25. April vorbei! Und viele Gruppen, ob Senioren oder Schulklassen, fahren erst nach Ostern, dann

wird das Wetter besser, egal ob Ostern Anfang März oder Ende April liegt!

Hessen, Bayern und Sachsen haben z.B. bis 30.4. Osterferien, danach sind noch 10 Wochen Zeit bis zu den Sommerferien, mittendrin liegt noch einmal Pfingsten. Für eine gute Schulfahrtensaison einfach zu kurz.

In Bayern gibt es nach den Osterferien noch mal vom 14. - 25.6. Pfingstferien und dann sind endlich nach 5 Wochen wieder Sommerferien.

Hier müssen nach unserer Einschätzung bereits mit Beginn des neuen Schuljahres die Lehrkräfte auf diese zeitlichen Einschränkungen hingewiesen werden, für die Zeit vor Ostern sind konkrete Programmangebote zu entwickeln.

Dies gilt auch für die Seniorenfreizeiten, auch hier muss speziell für die Zeit vor Ostern geworben werden.

Zahl der Schüler sinkt dramatisch!

Wie der Bildzeitung zu entnehmen war, geht aus dem Berufsbildungsbericht 2010 hervor, dass die Zahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen bis 2025 um knapp 19 % auf 7,3 Millionen sinken wird, 2008 waren es noch neun Millionen.

Erweitertes Führungszeugnis nur für hauptberuflich beschäftigte Mitarbeiter der öffentlichen Jugendhilfe

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat in einem Brief vom 29.06.2010 auf Grund vielfacher Anfragen und aus gegebenem Anlass nochmals klargestellt, dass nur für hauptberufliche Mitarbeiter in der öffentlichen Jugendhilfe eine gesetzliche Pflicht zur Vorlage eines Führungszeugnisses besteht, § 72a SGB VIII.

Der Personenkreis Ehrenamtlicher wird hier nicht erfasst. Wie das Ministerium feststellt, gibt es hier eine Schutzlücke. Es werden hier andere Instrumente empfohlen, so sollten z.B. die Durchführenden einer Ferienfreizeit die Unterzeichnung einer Selbstverpflichtungserklärung vorsehen.

Im Rahmen eines neuen Kinderschutzgesetzes wird geprüft, ob und in welchem Umfang die Vorlage erweiterter Führungszeugnisse auch von ehrenamtlich tätigen Personen verlangt werden soll.

Eine Kopie des Briefes kann bei uns angefordert werden.

Ein Trend?

Mehr Transparenz bei den „Gemeinnützigen“.

Am 10.05.2010 startete in Berlin offiziell die Phineo - Plattform für Soziale Investoren. Die gemeinnützige Aktiengesellschaft unterstützt Spender und Förderer. Sie identifiziert mittels Recherchen, Analysen und Forschung erfolgversprechende gemeinnützige Organisationen und Projekte, um Transparenz im gemeinnützigen Sektor zu schaffen und Engagement wirkungsorientiert zu gestalten. Ein erster Themenreport zu Projekten der Umweltbildung ist erschienen, weitere Reports aus den Themenfeldern Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Umwelt folgen. Hauptgesellschafter der Phineo gAG sind die Bertelsmann Stiftung und die Deutsche Börse sowie das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG und die Stiftung Mercator GmbH. Aktive Bürgerschaft unterstützt Phineo als ideeller Gesellschafter.

"Was bewirke ich mit meinem Engagement?" Auch auf diese Fragen wollen Stifter und Spender, gemeinnützige Organisationen und engagierte Unternehmen zunehmend eine gute Antwort finden. www.phineo.org

Initiative: Dritter Sektor für mehr Transparenz.

Angeregt von Transparency International Deutschland e.V. haben Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen soll. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Ab Juni 2010 können sich Unterzeichner der Initiative freiwillig verpflichten, diese zehn Informationen auf ihrer eigenen Webseite leicht zugänglich zu veröffentlichen.

chen. "Ziel der Initiative Transparente Zivilgesellschaft ist es, ein möglichst breites Aktionsbündnis innerhalb der Zivilgesellschaft herzustellen, das sich auf die wesentlichen Parameter für effektive Transparenz einigt", heißt es im Entwurf der Selbstverpflichtung. Zum Trägerbündnis der Initiative, das stichprobenartig die Veröffentlichung der zehn Punkte durch die Unterzeichner prüfen wird, zählen der Bundesverband Deutscher Stiftungen, das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), der Deutsche Fundraising Verband, der Deutsche Spendenrat, das Maecenata Institut und der Verband für entwicklungspolitische Organisationen Venro.
www.transparente-zivilgesellschaft.de

In Mecklenburg-Vorpommern sollen alle Jugendübernachtungshäuser statistisch als Jugendherbergen geführt werden.

Aus einem Info des Projektes „Junges Land für Junge Leute“:

Nach dem Beherbergungsstatistikgesetz sind Beherbergungsstätten verpflichtet, sich beim jeweiligen Statistischen Landesamt anzumelden und monatlich die statistischen Übernachtungsdaten zu übermitteln.

Viele Einrichtungen hatten/haben oftmals ein Problem bei der Zuordnung ihrer Einrichtung nach der Betriebsart, da sehr viele Kategorien vorgegeben sind (Hotels, Gasthöfe und Pensionen, Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Schulungsheime usw.).

Aus unserer Sicht dürfte dieses Problem künftig nicht mehr auftreten.

Bereits im Januar 2009 hat das Bundespatentgericht entschieden, dass der Markeneintrag „Jugendherberge“ gelöscht werden muss. Das Urteil ist rechtskräftig.

Diese Entscheidung hat u. E. somit auch Auswirkung auf die Beherbergungsstatistik. Eine Beherbergungsstätte, die Jugendliche aufnimmt, ist somit eine Jugendherberge im ursprünglichen und allgemeinen Sinne des Begriffes. (Auszug aus Info, Junges Land für junge Leute.)

Der Runde Tisch Unterkünfte als Infobörse von Jugendübernachtungseinrichtungen empfiehlt auch Häusern in anderen Bundesländern, diese Regelung anzuwenden. Vielleicht kann man dann in einigen Jahren die Zahl der tatsächlichen Jugendübernachtungen in Deutschland real benennen.

Der Zivildienst ist gerettet!

Das Bundeskabinett hat den Entwurf des Wehrrechtsänderungsgesetzes 2010 beschlossen. Alle Zivildienstleistenden, die ab 1. Dezember 2010 ihren Dienst beginnen, leisten dann nur noch einen sechsmonatigen Dienst. Sie können aber auf eigenen Wunsch und Antrag auch noch neun Monate Dienst zu den bisherigen Bedingungen leisten.

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:
Der Antrag auf freiwillige Verlängerung kann frühestens zwei Monate nach Dienstantritt beim Bundesamt für den Zivildienst gestellt werden. Dieses Engagement kann jederzeit beendet werden.

Während der freiwilligen Verlängerung sind die jungen Männer genauso gut sozial abgesichert wie in den sechs Monaten des Pflichtdienstes. Für sie gilt auch in dieser Zeit weiterhin das Arbeitsplatzschutzgesetz.

Der Sold entspricht dem Sold eines Zivis nach jetzigem Recht in den letzten Dienstmonaten (Soldgruppe 3). Dazu kommen Sachleistungen, insbesondere Unterkunft und Verpflegung, die ggf. ausgezahlt werden. Außerdem kann die Dienststelle einen Soldzuschlag zahlen.

Innerhalb des Pflichtdienstes wird künftig Urlaub von einem Tag pro Monat, also insgesamt sechs Tagen, gewährt. Bei einer freiwilligen Verlängerung beträgt der Urlaubsanspruch weiterhin für jeden Dienstmonat 1/12 des Jahresurlaubs von Soldaten. Aus Gleichbehandlungsgründen folgt der Zivildienst hier dem Wehrdienst.

**Was muss sein, was sollte sein und was kostet nur Geld!
Hygiene in der Gemeinschaftsverpflegung.**

Der aid Infodienst, www.aid.de, hat einen Special herausgebracht: Wichtige Bestimmungen des Lebensmittelrechts für Gastronomie und Gemein-

schaftsverpflegung. In einer 6. überarbeiteten Fassung sind alle wichtigen Grundlagen hier zusammengefasst und erlauben einen guten Überblick über notwendige Maßnahmen für eine gute Hygiene in der Gemeinschaftsküche.

Potenziale in der Gemeinschaftsverpflegung!

Die Zeitschrift GV-Manager hat Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung befragt, wo sie noch Potenziale sehen, ihre Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Der Trend geht zu mehr Geschäft: 30,8 % möchten Catering aufbauen, 29,5 % das Angebot allgemein erweitern und 29,5 % Kitas und Schulen beliefern. Bei den Sparmaßnahmen steht der Einkauf günstiger Produkte mit 25,6 % ganz oben. Personaleinsparungen sind wohl gelaufen, hier sehen nur noch 9,8 % Potenzial.

Horizonte sucht noch Quartiere!

Die Horizonte - Gemeinnützige Schul- und Gruppenfahrten GmbH möchte ihr Angebot für Schul- und Klassenfahrten ausbauen. Sie sucht noch Jugendunterkünfte nicht zu weit von NRW, gut wäre Bergisches Land, Sauerland, Emsland, Hunsrück und Mosel. Wer gerne mit Horizonte zusammenarbeiten möchte und vielleicht auch noch attraktive Programme bieten kann, sollte sich mit Jürgen Stobbe in Verbindung setzen: stobbe@horizonte-reisen.de

Noch einmal unsere Seminarangebote, es sind noch Plätze frei!

Tagesseminare

Preisfindung, am 19.10.2010
Krisenmanagement, am 03.11.2010
Beschwerdemanagement, am 21.10.2010

Zweitagesveranstaltungen

Belegungsmanagement, am 18./19.11.2010 Nord
oder 09./10.11.2010 Süd

Betriebswirtschaft, am 23./24.11.2010
in der Jugendbildungsstätte Blossin

Dreitagesveranstaltung

Personalkonzept, vom 26. - 28.10.2010